

Öisi Ziitig



GRÜEZI MITENAND

Inhaltsverzeichnis

GRÜEZI MITENAND	2
Anlässe im Januar.....	3
Auf Wiedersehen	4
Guetzle - Gesamtschule Winterthur.....	6
Festessen mit Gast	8
Betrachtung zur Zeit	11
Heiligabend mit Krippenspiel	12
Unsere Rätselecke	14
Unser Wiehnachtsdörfli.....	16
Ein Besuch vom Hort.....	18
Sami Niggi Näggi	20
Häsch gwüsst?	21
QUMEA.....	22
Des Rätsels Lösung	23
Schlusspunkt	24

Titelbild



Gezeichnet von
Oleksandr Prokhorov,
Freiwilliger Mitarbeiter

Liebe Leserinnen und Leser

Ein Jahr voller kleiner und grosser Momente liegt hinter uns. Manche Tage waren leicht, andere fordernd – und doch hat jeder einzelne von ihnen Spuren hinterlassen. Möge das neue Jahr uns allen neue Kraft schenken, heitere Augenblicke bereithalten und viele Gründe zum Lächeln eröffnen.

Wenn ein Jahr sich schliesst, öffnet sich ein neues – leise, freundlich und voller Möglichkeiten. Es lädt uns ein, Altes loszulassen, Schönes zu bewahren und mit Zuversicht nach vorne zu blicken. Möge es uns mit Begegnungen bereichern und mit Augenblicken beschenken, die im Herzen bleiben.

Wir wünschen uns für das neue Jahr Momente die uns wärmen, überraschen und stärken. Kleine Freuden, die den Alltag heller machen, und grosse Augenblicke, die uns lange begleiten. Und vor allem eines: dass jeder Tag ein Stück Hoffnung trägt, jede Woche ein Lächeln bereithält und jeder Monat etwas Gutes wachsen lässt.

Auf ein Jahr voller Licht, Leichtigkeit und wertvoller Begegnungen.

Victor Campos

Bereichsleiter Administration

Anlässe im Januar

Donnerstag, 08. Januar, 15.00 - ca. 16.30 Uhr

Neujahrs-Apéro mit musikalischer Begleitung

Alle Bewohnenden und Angehörigen sind herzlich eingeladen. Der Anlass wird mit Saxophonmusik von Peter Lenzin begleitet.



Donnerstag, 15. Januar, 15.00 - 16.30 Uhr

Kaffee, Kuchen und „Two for Tea“

Wir offerieren Ihnen ein Kuchenbuffet und Kaffeespezialitäten. Das Ganze wird musikalisch von „Two for Tea“ begleitet. Freuen Sie sich auf einen genussvollen Nachmittag.



Donnerstag, 22. Januar, 15.00 Uhr

Kino-Nachmittag

Machen Sie es sich gemütlich. Wir wünschen Ihnen gute Unterhaltung in geselliger Atmosphäre.



Mo. & Di., 26. und 27. Januar, 11.30 - 13.00 Uhr

Raclette-Stübli

Freuen Sie sich auf ein traditionelles Mittagessen, welches seinen Ursprung im Kanton Wallis hat. Bei uns gibt es das à discretion.



Donnerstag, 29. Januar, 14.00 - ca. 16.00 Uhr

Lotto

Spielen und gewinnen Sie mit Peter und Christl Frey beim traditionellen Lotto im Konzertsaal. Wir wünschen gute Unterhaltung.



Auf Wiedersehen

Auf Ende des Jahres verlässt unser Heimarzt und langjähriger Palliative Mediziner Reto Pampalucchi das SZW und geht in seinen wohlverdienten Ruhestand.

Ich lernte Reto vor vielen Jahren kennen, als er als Heimarzt ins Pflegezentrum Oberi kam. Seine offene, frohe und herzliche Art machten eine tolle Zusammenarbeit leicht. Wie ein Ritual, kam er am Morgen mit seinem Hund zur Arbeit, der wollte als erstes alle Menschen in der Eingangshalle freundlich begrüßen.

Nach seinem Weggang vom Pflegezentrum Oberi arbeitete er in der Arztpraxis am Stadtrain. Von dort aus betreute er als Hausarzt auch Bewohnende bei uns im Seniorenzentrum Wiesengrund.

Eine weitere Zusammenarbeit mit ihm war im Vorstand des „Vereins Palliative Care Winterthur“. Der Verein war Träger des „Mobilen Palliative Care Teams“. Das Team begleitete schwer kranke und sterbende Menschen zu Hause. Bei diesem Team war Reto Hintergrundarzt. Als Nachtwache in diesem Team erlebte ich Reto als grosse Stütze in schwierigen Situationen.

Als wir die Hospitzbetten im SZW eröffneten übernahm er die Aufgabe als Spezialarzt für Palliativecare und Medizin und nach der Pensionierung von Dr. Schneider die Funktion des Heimarztes.

Wenn man im Treppenhaus jemanden singen oder pfeifen hörte, dann wusste man, dass Reto im Hause ist. Reto macht selbst Musik und liebt Jazz.

Ich erlebte Reto in all diesen gemeinsamen Tätigkeiten, als sehr kompetenten Arzt, mit einer grossen Leidenschaft und Berufung für seine Arbeit als Mediziner. Mit seiner wertschätzenden Art, mit immer einem offenen Ohr für medizinische und pflegerische Anliegen, hatte er stets Zeit für uns und wirkte auch aktiv im Ethikkomitee mit.

Er ging auf seine Patienten offen, geduldig, wertschätzend und mit viel Einfühlungsvermögen ein.

Ich denke das schönste Kompliment für ihn, hörte ich von einem Spezialarzt, er sagte mir: „Als ich bei Reto Assistenzarzt war, war er mein grosses Vorbild und ich wollte einmal so mit den Patienten umgehen, wie Reto es mir vorgelebt hat.“

An dieser Stelle möchte ich auch noch seine Frau Joseline erwähnen. Als wir im SZW den Grundstein für Palliative Care gelegt haben, führte Joseline, die als Psychologin arbeitete, bei uns Sterbebegleitseminare für die Mitarbeitenden aller Bereiche durch. Mit viel Einfühlungsvermögen und Kompetenz zeigte sie uns auf, was sterbende und schwerkranke Menschen benötigen und wie wir sie hilfreich begleiten und unterstützen können.

Ja, wir haben euch viel zu verdanken und viele schöne Erinnerungen bleiben.

Wir wünschen dir Reto und dir Joseline für euren weiteren Weg alles Gute, Gesundheit und viele schöne und bereichernde Momente.

Für das Seniorenzentrum Wiesengrund
Elisabeth Fankhauser
Freiwillige Mitarbeiterin



Guetzle - Gesamtschule Winterthur

Im Dezember durften wir mit den Kindern vom Generationenaustausch der Gesamtschule Winterthur 1.-6. Klasse und dem Kindergarten Neuwiesen das gemeinsame Weihnachtsguetzli-Backen durchführen.

Das gemeinsame Backen verbindet Jung und Alt und weckt bei uns allen wertvolle Erinnerungen.

Der Konzertsaal verwandelte sich in eine Backstube voller Zauber. Schon beim Betreten des Raums empfing uns der unverwechselbare Weihnachtsduft.

Ausgerüstet mit Wallhölzern, Mehl, Eigelb und Pinsel, Ausstechformen wie Sterne, Herzen etc., verarbeiteten wir zusammen 3 kg hausgemachten Mailänderliteig, dem Klassiker unter den Guetzli.

Wie es fein duftete. Auch roh schmeckte der Teig unwahrscheinlich gut.

Frau Trenz war für die Qualitätskontrolle verantwortlich. Sie probierte den rohen Teig.

Die Kinder sangen Weihnachtslieder, trugen Gedichte auswendig vor und spielten uns ein kurzes Theater mit Samichlaus, Schmutzli und zwei Eseli vor. Wir konnten nur staunen, wie die Kinder sich gut auf die Weihnachtszeit vorbereitet hatten.

Am Ende standen nicht nur köstliche Mailänderli auf dem Tisch, sondern vor allem das Gefühl von wertvoller gemeinsamer Zeit und der Gewissheit, dass Weihnachten ganz nah ist.

Sabrina Aguaron
Leitung Freiwilligen-Dienst





Festessen mit Gast



Im 2024 nahm sie unsere kulinarische Reise mit auf den Weg der heiligen 3 Könige – verführte sie mit Duft nach Zimt und einem Hauch von Orient. Auch unsere Dekoration hatte sich ganz diesem Motto unterworfen. Und während ich diese Worte schreibe, wird uns allen bewusst – auch das Jahr 2025 neigte sich viel zu schnell dem Ende zu und das letzte Festessen mit Gast war doch gefühlt erst vorgestern.

Nach und nach, ohne grosses Aufheben, begann es allenthalben zu funkeln und zu glitzern. Der verführerische Duft von gebackenen Leckereien lag in der Luft. Er war wieder da, dieser besondere Höhepunkt im Jahr: Weihnachten und somit auch unser Wochenende mit unserem traditionellen „Festessen mit Gast“.

Diese Zeit, in der wir für kurze Zeit in eine Traumwelt mit viel Licht und Zauber eintauchen. Die Luft ist voller Gesang. Die Welt ist von einer gewissen Unwirklichkeit geprägt, ähnlich einem Märchen,

Weihnachtszauber im Winterwunderland

vielleicht ja dem Märchen, dass alle Jahre wieder mit seiner bekannten Melodie uns in den Ohren klingt ...

Mit diesem zauberhaften Gedanken haben wir Sie anlässlich unseres Festessens im Dezember mitgenommen mit auf eine Wanderung durch einen Winter-



wald mit weihnachtlichem Glanz.

Solch ein Winterwald hat etwas Magisches – besonders in der Weihnachtszeit, wenn die Welt in ein sanftes Schweigen gehüllt wird und selbst der Wind nur leise durch die Zweige streicht. Wenn der Schnee wie ein sanftes Tuch über den Boden fällt, jede Spur zudeckt und jedes Geräusch gedämpft wird, es scheint die Zeit für einen Moment stillzustehen.

Die kahlen Äste tragen funkelnde Eiskristalle wie feine Schmuckstücke, die im schwachen Licht der Wintersonne glitzern, und der Atem steigt als kleine, vergängliche Wolken in die klare, kalte Luft,



während fern ein leises Knacken im Unterholz an das Leben erinnert, das auch in dieser Stille weitergeht. In dieser Stille spürt man, wie klein und gleichzeitig geborgen man ist, als würde die weite, schneebedeckte Landschaft einen sanft umarmen und alle Sorgen für einen Augenblick vergessen lassen.

Jeder Schritt knirscht leise im Schnee, begleitet vom fernen Ruf eines Vogels oder dem leisen Rascheln eines Zweiges im Wind, und irgendwo in der Ferne glitzert ein Licht – vielleicht von einem Haus, in dem Wärme, Lachen und der Duft von Zimt warten, während drinnen Kerzen flackern und Stimmen Geschichten erzählen. Dieser Winterwald erinnert uns daran, dass Weihnachten nicht nur in Geschenken oder Lichtern steckt, sondern in der Ruhe, im Innehalten und im Gefühl, Teil von etwas Grösserem zu sein, in der stillen Verbindung zwischen Mensch und Natur, im leisen Staunen

über die Schönheit des Augenblicks und in der Wärme, die von Herzen kommt und gut tut, wenn wir sie miteinander teilen. Vielleicht ist es genau dieser Kontrast, der uns berührt: draussen die klare, frostige Stille – drinnen das warme, leuchtende Herz der Weihnacht. Manchmal ist der schönste Weihnachtsmoment nicht unter dem Baum, sondern auf einem verschneiten Waldweg, wenn man spürt, dass Frieden möglich ist. Genau in diese Stimmung konnten wir Sie hoffentlich versetzen und Ihnen Raum geben für Herzenswärme, für einen Augenblick, die Zeit anzuhalten und diesen zu nutzen für ein wohltuendes Miteinander, den Moment festhalten zu können im Herzen wie ein Selfie mit dem Smartphone für das Erinnerungsalbum, für das Glücksgefühl spüren zu können ähnlich wie bei einem Spazieren durch



einen tiefverschneiten Winterwald mit einem Glanz von Weihnachten, einen Augenblick ohne Sorgen und Schmerz. Das jährliche Festessen mit Gast hat im Wiesengrund eine lange Tradition und die Planungen und Vorbereitungen passieren immer dann, wenn uns eigentlich gar nicht weihnachtlich zu Mute ist, nämlich mitten im Hochsommer bei 30 Grad im Schatten. Dann sitzen wir in einem kreativen Team zusammen und überlegen uns, welches Motto uns im Advent begleiten soll.

Und nach der orientalischen Reise im letzten Jahr packte uns die grosse Sehnsucht nach einem richtigen tiefen und echten Gefühl von Weihnachtszauber im Winterwald. Während wir so sassen und planten spürten wir die kalte Luft, sahen die Eiskristalle und ahnten weiter vorne das flackernde Licht, wohl eine Kerze. Wir sehnten uns nach dem geborgenen Gefühl von Herzenswärme und hatten den Entschluss sehr schnell gefasst, eben dieses Gefühl Ihnen heute bereiten zu wollen, genauso wie wenn Sie wohligh



warm angezogen durch einen verschneiten Winterwald wandern. Die kleine dekorative Winterwelt auf den Tischen und auch dem Küchenteam war es wichtig, dem Motte getreu die Menükomponenten aufeinander abzustimmen. Selbst unsere Lernende sind dabei einmal mehr über sich hinausgewachsen und haben selbst knifflige Menübestandteile mehrfach getestet, verworfen und zum Schluss perfektioniert. Ähnlich dem Bild vom Nordpol, vom verschneiten Winterwald, wo der Weihnachtsmann mit seinen vielen Gehilfen alles daransetzt, dass alle Geschenke pünktlich am Heiligabend verteilt werden können waren die letzten Wochen vor dem grossen Ereignis in unserem Haus geprägt. Alle haben in den letzten Wochen gewirbelt, damit unser Haus zur rechten Zeit im vollen Glanz erstrahlte und Sie ein köstliches Menü geniessen durften.



Betrachtung zur Zeit

So heisst die Überschrift eines Gedichtes von Andreas Gryphius. Im Jahr 1640 wurde es geschrieben:

**Mein sind die Jahre nicht,
die mir schon sind genommen.
Mein sind die Jahre nicht,
die etwa werden kommen.
Der Augenblick ist mein,
und nehm' ich den in acht,
so ist der mein,
der Jahr und Ewigkeit gemacht.**

Was wir im vergangenen Jahr erlebt haben, was geschehen ist, hat uns geprägt. Doch es ist vorbei. Was kommen wird, kann letztlich niemand bestimmen. Auch wenn wir viel wissen, voraussehen, planen und wünschen.

Einzig der Augenblick gehört uns. Viele Augenblicke sind unspektakulär, wir achten ihrer nicht. Doch wenn wir mit Leib und Seele dabei sind, schenkt ein einziger Augenblick uns etwas vom Geheimnis des Lebens.

Es gibt sicher auch im neuen Jahr manche traurigen und schweren Augenblicke, die im Nu alles verändern. Doch es gibt sicher auch viele wunderbare Augenblicke, die unser Dasein kostbar machen, froh und gut, die uns glücklich machen: Etwas Schönes, Wohltuendes sehen – eine Blume, ein Bild, einen Vogel im Flug.

Etwas Wohltuendes Hören – eine Melodie, ein Wort.

An einen lieben Menschen denken.

Um Frieden bitten für die so grausam bedrohten Menschen in Kriegsgebieten.

Eine erlösende Träne, ein Scherz.

Ein Augenblick des Mitgefühls.

Ein Augenblick der Zufriedenheit.

Ein Augenblick der Dankbarkeit.

Ein jeder hat seine persönlichsten Augenblicke, unzählige, die sein Leben erfüllen. Sören Kierkegaard (1813-1855) gibt uns auch eine Anregung:

**Die Welt, so mangelhaft sie auch ist,
sie ist dennoch schön und reich.
Denn sie besteht ja aus lauter Gelegenheit zur Liebe.**



Musée d'Orsay, Paris

Ein gutes neues Jahr mit vielen kostbaren Augenblicken wünsche ich Ihnen.

Seraina Bisang

Heiligabend mit Krippenspiel





Unsere Rätselecke

Quiz Nr. 94:

Internationale Küche

Übertragen Sie den richtigen **Buchstaben** ins Lösungswort.

1. Woher stammt die Pizza ursprünglich?



- K)** Athen
- B)** Neapel
- R)** Madrid

2. Welches Land ist bekannt für «Paella»?



- P)** Frankreich
- O)** Portugal
- R)** Spanien

3. In welchem Land ist der «Kaiserschmarrn» eine bekannte Spezialität?



- A)** Österreich
- N)** Lichtenstein
- H)** Deutschland

4. Wie nennt man eine beliebte Elsässer Spezialität?



- T)** Flammkuchen
- D)** Cremeschnitte
- Z)** Zwetschggenkuchen

5. Wie nennt man in Deutschland gefüllte Teigtaschen aus Schwaben?

- W)** Maultaschen
- N)** Ravioli
- O)** Mundtaschen

6. Was heisst übersetzt "Döner Kebab"?



- U)** sich drehendes Grillfleisch
- E)** Fleischroulade
- I)** Grillspiess

7. Was ist das Hauptnahrungsmittel auf der Welt?



- T)** Weizen
- R)** Reis
- H)** Mais

8. Wie heisst ein sehr bekannter Käse aus Griechenland?



- S)** Feta
- U)** Graviera
- I)** Manouri

9. Welche Nudelspezialität ist typisch für Italien?



- O)** Hörnli
- E)** Spätzle
- T)** Spaghetti

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9

Alle Bilder stammen aus pixabay, sind selbst gemacht oder KI generiert (Da Vinci) von Renate Arndt

Unser Wiehnachtsdörfli





Ein Besuch vom Hort

Zum Adventslotto am 18. Dezember gab es noch eine Überraschung für uns. Kinder von der "Betreuung Lokwerk" brachten Weihnachtsstimmung ins Wiesengrund.

Es war ein Moment, der die Zeit für einen Augenblick stillstehen liess. Mit leuchtenden Augen und etwas Aufregung kamen 35 Kinder in den Konzertsaal für einen kurzen Besuch. Es war mehr als nur ein kurzer Besuch – es war eine Welle aus Herzlichkeit und vorweihnachtlicher Stimmung.

Als die ersten Klänge vom Weihnachtslied ertönten, füllte sich der Raum mit einer ganz besonderen Magie. Die klaren und unbeschwerten Stimmen der Kinder rührten viele der Bewohnenden zu Tränen. Sie sangen auch für den Geburtstag von einer Bewohnerin und Freiwilligen Mitarbeitenden. Was für ein tolles Geschenk! Wir fragten nach ihren Namen und hörten wie speziell, einzigartig und multikulturell sie sind. Bei uns tönte es so, Hans, Trudi, Jürg.... Wir merkten, dass da zwei verschiedene Welten zusammengekommen waren. Die Kinder wünschten uns, jedes auf seine Art, eine schöne Weihnachtszeit und ein gutes neues Jahr.



Doch der Gesang und die guten Wünsche waren erst der Anfang. Die Kinder verteilten ihre selbst gebastelten Weihnachtskarten. Jede Karte ein Unikat, liebevoll verziert mit Glitzer, Sternen und guten Wünschen. Beim Überreichen entstanden berührende Begegnungen: Kinderhände legten die bunten Karten in die zitterigen, erfahrenen Hände der Bewohnenden. Die gegenseitige Wertschätzung war spürbar.

Dieser Nachmittag hat einmal mehr gezeigt, dass es oft die einfachsten Gesten sind, die am meisten etwas bewirken. Die Kinder schenkten den Bewohnenden nicht nur Lieder und Karten, sondern vor allem Zeit und das Gefühl, nicht vergessen zu sein. Ein wahrhaft herzerwärmendes Erlebnis, das allen Beteiligten noch lange als funkelnde Erinnerung in den Herzen bleiben wird.

Sabrina Aguaron
Leitung Freiwilligen-Dienst

Hier noch einen Text von 2 Schülerinnen:

"Bei uns im Lokstadt Hort ist es mega cool .

Wir freuen uns auf den Besuch bei euch.

Wir haben Gritibänzen gebacken.

Wir lieben unseren Hort weil wir hier so kreativ sein dürfen.

Wir dürfen zum Beispiel Windlichter oder Baumnusskerzen basteln und sehr viel Spass haben.

Am Mittwoch gibt es immer spezielle Ausflüge und an allen Tagen sehr leckeres Essen.

Unsere Leiter/innen geben sich immer sehr viel Mühe und sind immer für uns da.

Jessie kommt auch mit ihrem Hund vorbei und wir dürfen mit ihm spielen.

Der Hund heisst Roza.

Wir haben es immer lustig und Toll.

Wir wünschen euch Schöne Feiertage und Frohe Weihnachten.

Liebe Grüsse Lily (5. Klasse) und Leyen (3. Klasse)".



Sami Niggi Näggi

Besuch vom Samichlaus und Schmutzli



Häsch gwüsst?

Datenschutz – Umgang im Wiesengrund

Wir möchten, dass sich alle unsere Bewohnenden, Angehörigen, Mitarbeitenden und Gäste hier im Wiesengrund wohl und sicher fühlen.

Um die Privatsphäre jedes Einzelnen zu schützen, bitten wir Sie, auf Foto- und Videoaufnahmen während Veranstaltungen, Aktivitäten zu verzichten.

Geniessen Sie den Moment einmal ohne digitale Geräte.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Bitte nicht fotografieren!

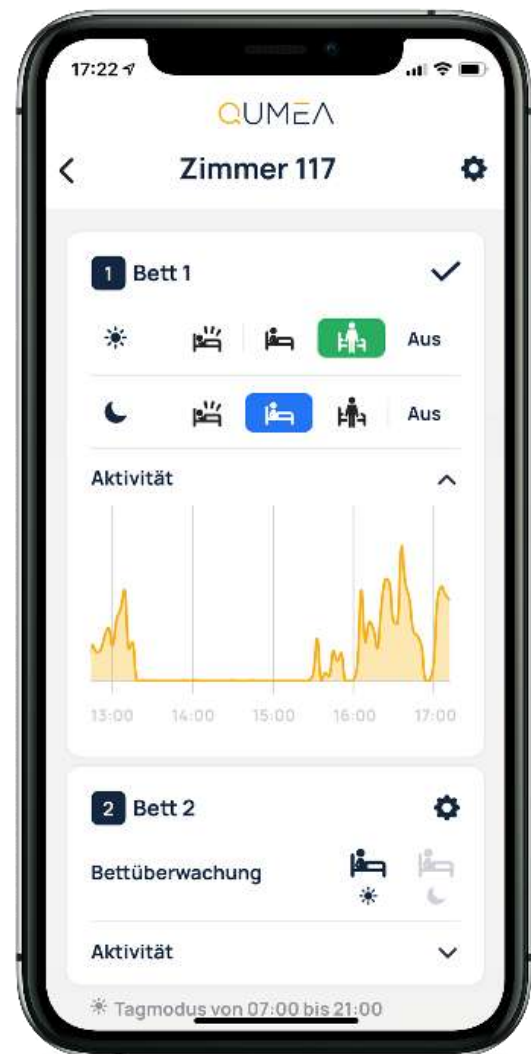


QUMEA

In der Ausgabe vom April 2025 informierten wir Sie darüber, dass wir zur Vermeidung von Stürzen ein digitales Monitoringsystem einführen. Dieses konnten wir bereits schon in einigen Zimmern im Hochhaus installieren.

Im nächsten Jahr werden wir viele der restlichen Zimmer auch noch damit ausrüsten.

Dieses QUMEA-System arbeitet ausschliesslich mit Radar-Technologie. Es sendet ungefährliche Radiowellen aus, die Ihre Körperhaltung und Bewegungen erfassen. Es werden keinerlei persönliche Daten oder Bilder erstellt oder gespeichert. Falls Sie weitere Fragen dazu haben, können Sie sich jederzeit beim Kundenmanagement melden.



Des Rätsels Lösung



Quiz Nr. 94:

Internationale Küche



Bild: KI- Bratwurst

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9
B	R	A	T	W	U	R	S	T

Schlusspunkt



Impressum

Seniorenzentrum Wiesengrund
Wülflingerstrasse 7, 8400 Winterthur

Tel. 052 264 54 54

Homepage www.seniorenzentrum-wiesengrund.ch
E-Mail info@sz-wiesengrund.ch

Bank ZKB, CH-8010 ZUERICH
IBAN CH44 0070 0110 0073 5251 6

PostFinance CH57 0900 0000 8400 8760 2

Geschäftsleitung Cora Serafini